P r o t o k o l l der Jahreshauptversammlung der DVS
in Göttingen, Institut für Leibesübungen

Zeit: 24.9.1977, 8.3o - 1o.5o Uhr

Anwesend: 54 Mitglieder und 2 Gäste

Tagesordnung:
1. Begrüßung der Teilnehmer und Festlegung der Tagesordnung
2. Diskussion und Verabschiedung der Satzung
3. Bericht der Landesgruppen
   Bericht der Delegierten des DSB
4. Bestätigung der Landesgruppen durch die Hauptversammlung
5. Rechenschaftsbericht des Vorstandes
   - des Präsidenten
   - des Schatzmeisters
6. Wahl eines Versammlungsleiters
7. Wahl eines Kassenprüfers
8. Entlastung des Vorstandes
9. Wahl des neuen Vorstandes
   - des Präsidenten
   - des Schatzmeisters
   - der drei weiteren Mitglieder des Vorstandes
10. Bildung von Kommissionen
11. Verschiedenes

Zunächst begrüßte Herr Prof. Dr. Henze die anwesenden Mitglieder mit einem kurzen geschichtlichen Abriß des Instituts für Leibesübungen Göttingen. Herr Trebels dankte Herrn Henze und Herrn Dieckmann für die Bereitstellung der Räume und die vorbildliche Organisation des Hochschultages.

ad 1 Die Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

ad 2 Die Satzung wurde einstimmig angenommen.

ad 3 Die Berichte der Landesgruppenvertreter ergaben, daß sich erst zwei Landesgruppen (Bayern und Bremen) zur Wahrnehmung von regionalen Interessen konstituiert haben. Es wird eine der wichtigsten Aufgaben der nächsten Zeit der Landesgruppenvertreter sein, die Konstituierung von weiteren Landesgruppen voranzutreiben.

ad 3 Herr Prof. Dr. Dietrich berichtete über den Ausschuß Wissenschaft und Bildung im DSB.
Es wurde angeregt, daß bei Mitgliedern nachgefragt wird, in welchen Ausschüssen des DSB sie tätig sind, um das Vorschlagsrecht für die Benennung von Mitgliedern der DVS in die einzelnen DSB-Ausschüsse adäquat wahrnehmen zu können. Außerdem soll angestrebt werden, daß die Ländergruppen in regionalen Verbänden in Ausschüssen mitwirken.

ad 4 Die Jahreshauptversammlung bestätigte einstimmig (54:0:0) die Landesgruppen Bayern und Bremen.

ad 5 Herr Prof. Dr. Trebels verlas den Rechenschaftsbericht des Vorstandes (s. Anlage), Herr Dr. Karl erläuterte den Kassenbericht (s. Anlage).

Herr Prof. Jonas informierte über künftige Kongresse, wobei der nächste ADL-Kongreß in Berlin (5. - 8.1o.1979) stattfinden wird. Die DVS wurde beauftragt, Themen für diesen Kongreß, der dieses Mal unter der Trägerschaft des DSLV liegt, zu nennen.

ad 6 Die Versammlung benannte Herrn Prof. Dr. Kohl per Akklamation zum Wahlleiter.

ad 7 Frau Maraun und Herr Landau wurden einstimmig zu Kassenprüfern gewählt (54:0:0).

ad 8 Der Vorstand wurde einstimmig (54:0:0) vorbehaltlich der Kassenprüfung entlastet. Herr Kohl dankte im Namen aller Anwesenden dem Vorstand für die geleistete Arbeit.

ad 9 In geheimer Wahl wurde Herr Trebels bei drei Stimmenthaltungen und einer Gegenstimme für zwei Jahre wiedergewählt, nachdem sich Herr Trebels bereiterklärt hat, für die nächsten zwei Jahre noch einmal zu kandidieren (50:1:3).

Herr Karl wurde einstimmig, bei einer ungültigen Stimme wieder zum Schatzmeister gewählt (53:0:0 - 1 ungültig).

Zur Wahl für die restlichen drei Vorstandsmitglieder kandidierten - nachdem Herr Prof. Dr. Hahmann und Herr Scheel nicht mehr kandidieren wollten - die Herren Denk, Eberspächer, Göhner und Wiegand:

Herr Prof.	Dr.	Denk	erhielt 49	Stimmen
Herr Prof.	Dr.	Eberspächer	" 44	"
Herr	Dr.	Göhner	" 42	"
Herr		Wiegand	" 24	"

Damit sind die Herren Denk, Eberspächer und Göhner in den Vorstand gewählt.
Herr Trebels dankte Herrn Wiegand für seine Bereitschaft, für den Vorstand zu kandidieren.

ad 1o Es lagen die Anträge zur Bildung von zwei Kommissionen vor:
- Kommission 'Gewalt im Sport', initiiert von Herrn Pilz,
- Kommission 'Schulpraktische Studien - Unterrichtsforschung' von Herrn Köppe.

Es wurde beschlossen, daß der Vorstand diese Kommissionen einsetzt und die Jahreshauptversammlung im kommenden Jahr die Kommissionen bestätigen soll.

ad 11 Herr Karl informiert über die Bildung einer ad-hoc-Kommission 'Übungsleiter-Trainer-Ausbildung' und bittet die Mitglieder um Mitarbeit.

Hannover, 1o. Okt. 1977

gez. G.A. Pilz

BERICHT DES VORSTANDES

Jahresbericht 1976/77

Nach knapp einem Jahr Verbandsarbeit wenden wir uns an Sie, um über die Wahrnehmung der Verbandsaufgaben durch den Vorstand zu berichten. Wir verweisen auf die drei Rundbriefe, in denen wir unsere Mitglieder relativ ausführlich über die Aktivitäten des Vorstandes informiert haben. Darüber hinaus scheint es sinnvoll, heute nach einem gewissen Abschnitt Bilanz zu ziehen; ich will dies in der gebotenen Kürze tun.

Nochmals sei an die zentralen Probleme der DEUTSCHEN VEREINIGUNG FÜR SPORTWISSENSCHAFT erinnert, die sich für die Anfangsphase stellten und die die Aktivitäten des Vorstandes bestimmten:

(1) Es galt, die Konsolidierung der Vereinigung voranzutreiben durch Festigung der Struktur im Inneren, durch Bildung von regionalen Gliederungen, durch Wahrnehmung von Außenkontakten.

(2) Es galt, die Satzungsdiskussion weiterzuführen, insbesondere die Frage nach der Binnenstruktur und nach der Akzentuierung der Aufgaben der Vereinigung.

(3) Die Vorbereitungen des Sportwissenschaftlichen Hochschultages in Göttingen waren zu treffen. Am Modell des Hochschultages sollten die Zielsetzungen der DVS für eine breitere fachliche und politische Öffentlichkeit erkennbar werden.

Die sachgerechte Wahrnehmung dieser Aufgaben hat uns vor Probleme und Schwierigkeiten gestellt, denen wir nur teilweise gewachsen waren. Seien Sie aber versichert, daß wir uns nach Kräften bemüht haben, diesen Aufgaben gerecht zu werden. In insgesamt sieben Vorstandssitzungen haben wir die anstehenden Probleme beraten und anstehende Aufgaben vorbereitet bzw. verteilt.

(1) Konsolidierung der Vereinigung

Wir konnten unsere Arbeit mit der Unterstützung von mehr als 13o Gründungsmitgliedern beginnen. Die Entwicklung der Mitgliederzahlen ist - aus unserer Sicht - sehr erfreulich, wir haben mittlerweile ca. 2oo Mitglieder. Dieses gute Ergebnis erleichtert die weitere Verbandsarbeit, da wir für eine größere Gruppe sprechen können. Weiterhin sichert es uns die finanziellen Mittel, die für eine effektive Verbandsarbeit erforderlich sind.

Als Nachfolgeorganisation der FLPH waren mit dem Zeitpunkt der Gründung Trägerverband des Ausschusses Deutscher Leibeserzieher. Für die freundliche Unterstützung bei der Wahrnehmung unserer Aufgaben bedanken wir uns an dieser Stelle recht herzlich beim Präsidenten des ADL. Als Mitgliedsverband des ADL waren wir zuschußberechtigt für sportwissenschaftliche Maßnahmen und Lehrgänge auf Bundesebene durch den Bundesminister des Innern. Auf einem Finanzgespräch zwischen dem ADL und dem Bundesinnenministerium in Bonn konnten wir die Mittel zur Finanzierung des Sportwissenschaftlichen Hochschultages als Lehrgangsmaßnahme beantragen. Im Berichtsjahr haben wir an drei ADL-Sitzungen teilgenommen. Neben den von Ständigen Ausschüssen wahrgenommenen Aufgaben (Auslandsausschuß, Redaktionsausschuß) standen folgende wichtige Fragestellungen auf der Tagesordnung: Die Verabschiedung einer Satzung des ADL, die Diskussion hierüber konnte bislang noch nicht abgeschlossen werden; die Vorbereitung der Finanzgespräche in Bonn, die Vorbereitung von Kongressen (Internationaler Kongreß für Zeitgemäße Leibeserziehung in Den Haag, nächster ADL-Kongreß in Berlin, Internationales Jahn-Symposium in Berlin).

Die Wahrnehmung von Außenkontakten war eine wichtige Aufgabe für die weitere Konsolidierung. Besonderer Bedeutung kamen Gesprächen und Kontakten mit dem DEUTSCHEN SPORTBUND zu. Wir stellten den Antrag als Nachfolge-

organisation der FLPH außerordentliches Mitglied des DSB zu werden. Diesem Antrag konnte bislang nicht entsprochen werden, da eine verabschiedete Satzung noch nicht vorliegt. De facto haben wir jedoch unter dem Namen FLPH/DVS die Mitgliedsfunktionen wahrnehmen können, wir nahmen an Hauptausschußsitzungen und an der Hauptversammlung teil.

Der Vorstand hat auch Gespräche mit dem Direktor des Bundesinstituts für Sportwissenschaft, Prof. KIRSCH über gemeinsam interessierende Fragen und mögliche Formen der Kooperation geführt. Die Teilnahme und Unterstützung des Sportwissenschaftlichen Hochschultages ist ein Beweis für die in Aussicht gestellte und verwirklichte Kooperation. Herr ANDERS wurde als Kontaktmann für die DVS von seiten des BISp benannt.

Gezielt wurde auch der Kontakt zu existierenden sportwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften aufgenommen. Diese Gruppen wurden zur aktiven Teilnahme am Hochschultag eingeladen. Die Beteiligung in Form von Referaten zeigt die vorhandene Kooperationsbereitschaft.

Auf Initiative des DSB wurde zu einem Gespräch über "Kooperation der für Sportwissenschaft zuständigen Organisationen und Gremien" eingeladen. Alle Eingeladenen waren sich über die Nützlichkeit und über die Wünschbarkeit solcher Gespräche zwecks Koordinierung der Bemühungen um gemeinsame wissenschaftliche und wissenschaftlich-politische Ziele einig. Dieses Gespräch wurde in diesem Jahr fortgesetzt, Anfang des nächsten Jahres ist eine weitere Sitzung vorgesehen.

Weiterhin nahm der Vorstand an einem Expertengespräch der KMK über Fragen des Schulsports teil, welches gemeinsam von der KMK und dem DSB getragen wurde. Schließlich wurden ausländische Kongresse durch Vertreter der DVS in Dartford, Madrid und Brüssel besucht.

(2) Satzungsdiskussion

Bei der Gründungsversammlung hatte es sich herausgestellt, daß der vorliegende Satzungsentwurf Mängel aufwies, die eine Verabschiedung nicht sinnvoll erscheinen ließ. Die Diskussion der Satzung erstreckte sich vornehmlich auf drei Punkte:

a) regionale Gliederungsstrukturen und die Funktion von Landesgruppen in dem Verband

b) die Gliederung der Vereinigung in Fachsektionen/Kommissionen/Ausschüsse

c) die Akzentuierung der Aufgaben als wissenschaftliche Vereinigung und/oder als standespolitische Gruppierung und/oder als bildungs- und wissenschaftspolitischer Verband.

Im Kontext der Satzungsdiskussion stand auch die Frage nach den Alternativen, als wissenschaftliche Vereinigung allein die Sportwissenschaft zu repräsentieren, oder aber als sportwissenschaftliche Vereinigung die Kooperation mit bestehenden sportwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften zu pflegen. Die Praxis des Hochschultages hat gezeigt, daß im Interesse der sachgerechten Wahrnehmung der Aufgaben der Sportwissenschaft die Kooperation notwendig ist; die DVS sieht daher ihre Aufgabe in der Initiierung der wissenschaftlichen Kommunikation zwischen unterschiedlichen sportwissenschaftlichen Arbeitsgemeinschaften und Gruppierungen.

Die erweiterte Vorstandssitzung im Januar in Bonn präzisierte die Satzungsbestimmungen zur Bildung von Landesgruppen. Bislang hat sich die Landesgruppe Bayern konstituiert, die Gründung weiterer Landesgruppen steht kurz bevor.

Für die Jahreshauptversammlung wurde ein revidierter Satzungsentwurf vorbereitet.

(3) Vorbereitung und Durchführung des Hochschultages

Auf der Sitzung des erweiterten Vorstandes im Januar in Bonn wurde die Thematik des Hochschultages festgelegt. Für die weitere inhaltliche Planung wurde ein 'Vorbereitender Ausschuß' ins Leben berufen. In diesen Ausschuß wurden folgende Kollegen berufen: Dietrich, Henze, Jonas, Leist und Trebels. Die weitere Vorbereitung des Hochschultages erfolgte durch den Vorstand bzw. durch den örtlichen Organisationsausschuß. Den Kollegen, die sich zur Mitarbeit bereitgefunden haben, insbesondere Herrn DIECKMANN, der die Last der örtlichen Organisation getragen hat, sei hiermit nochmals recht herzlich gedankt.

Die Ergebnisse des Hochschultages liegen für uns im Folgenden: Es ist für uns ein wichtiges Anliegen der DVS, ein offenes Diskussionsforum bereitzustellen, um der Tendenz zur fortschreitenden Desintegration der Sportwissenschaft entgegenzuwirken. Im sportwissenschaftlichen Hochschultag besitzen wir ein Modell für die Ermöglichung der wissenschaftlichen Kommunikation.

Aktuelle bildungspolitische und wissenschaftspolitische Fragen lassen sich nur verantwortlich bearbeiten und Standpunkte können nur legitim vertreten werden, wenn es gelingt, eine Vielzahl kompetender Kollegen an dieser Diskussion zu beteiligen. Die Arbeitskreise und die Fortführung der Diskussion der Themen der Arbeitskreise in Form von ad-hoc-Ausschüssen liefern ein Modell für eine kompetente und eine mehrheitliche Meinungsbildung. Auf diese Weise wird die DVS in die Lage versetzt, im Interesse ihrer Mitglieder wissenschaftspolitische und bildungspolitische Auffassungen zu vertreten.

Kassenbericht

(erstellt von Dr. Herbert KARL, Schatzmeister der DVS zur Hauptversammlung der DVS am 24.9.77, Stand 16.9.1977 (ohne die Abrechnung des Hochschultages))

Einnahmen		Ausgaben	
Übernahme Kasse FLPH	DM 2.5oo,--	Porti, Telefon, Materialkosten	DM 937,96
Zuschuß zur Geschäftsführung vom ADL	" 2.5oo,--	Kontoführung, Scheckgebühren etc.	" 151,46
Zinsen	" 3,77	ADL Jahresbeitrag 1977	" 6oo,--
Beiträge	" 7.69o,--	Reisekosten	" 4.84o,5o
Meldegelder Hochschultag	" 3.2oo,--		DM 6.529,92
	DM 15.893,77		

Einnahmen: DM 15.893,77
Ausgaben: ./. " 6.529,92

Kontostand am 16.9.1977 DM 9.363,85

Noch nicht abgerechnet:

Einnahmen		Ausgaben	
Zuschuß Innenministerium	DM 2o.ooo,--	Sachkosten	DM 2.ooo,--
Rest Beiträge	" 1.66o,--	Reisekosten	" 2.ooo,--
Rest Meldegelder	" 36o,--	Kosten Hochschultag	" 15.ooo,--
ca.	DM 22.o2o,--	Zuschüsse an Mitglieder z. Jahreshauptvers.	" 1o.ooo,--
		ca.	DM 29.ooo,--

Bis Ende 1977 voraussichtlich

Einnahmen:		DM 22.ooo,--
Ausgaben:	./.	DM 29.ooo,--
	./.	DM 7.ooo,--
Kassenstand 16.9.77		" 9.363,85
Haben	ca.	DM 2.363

Resolution

Schulpraktische Studien nehmen immer noch eine Randposition innerhalb der wissenschaftlichen Lehrerbildung ein. Sie sind nach wie vor additiver und nicht integrativer Bestandteil der Ausbildung und werden quantitativ sowie qualitativ in sehr unterschiedlicher Weise an verschiedenen Hochschulen zum Gegenstand von Forschung und Lehre. Aufgrund dieser Randstellung werden die aus der Schul- und Unterrichtspraxis erwachsenden Probleme in Lehre und Forschung nicht ausreichend berücksichtigt.

Schulpraktische Studien müssen zum Kern einer berufsbezogenen Lehrerausbildung werden, der systematisch mit allen anderen Ausbildungsteilen verknüpft wird und verstärkt die Beziehung zu den erziehungs- und sozialwissenschaftlichen Studien herstellt. Dieser Forderung entspricht, daß alle an der Sportlehrerausbildung Beteiligten sich verstärkt in Lehre und Forschung in diesem Bereich einsetzen. Insbesondere gilt dies für Hochschullehrer mit sportpädagogischem bzw. sportdidaktischen Schwerpunkt.

Deshalb ist es notwendig, daß

1. in den Aufgaben- und Funktionsbeschreibungen der Ausbildungsgänge der zentrale Stellenwert schulpraktischer Studien konkret nachgewiesen wird und
2. in den Ausschreibungstexten für Sportpädagogen und -didaktiker an Hochschulen/Universitäten die Verpflichtung auf die schulpraktischen Studien ausgesprochen wird und eigene Schulerfahrungen ein unabdingbares Qualifikationsmerkmal sind.

Der Arbeitskreis bittet die DVS, diese Forderungen zu übernehmen und bildungspolitisch zu vertreten. Die einzelnen Mitglieder der DVS werden gebeten, sich in ihren Instituten für die Durchsetzung der Forderungen einzusetzen.